

Ronja Heintzsch & Prof. Dr. Klaus-Peter Dahle

Auswirkungen von Haft einschränkungen während der Pandemie auf die psychische Gesundheit von Inhaftierten

Keywords: Haftrestriktionen, COVID-19, Lebenszufriedenheit

Abstract:

Neben den Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den letzten zwei Jahren betrafen die Maßnahmen, die im Zuge der Corona-Pandemie beschlossen wurden, auch das Leben hinter Gittern. Im Rahmen des Kooperationsprojekts "Corona Behind Bars" (CoBiBar) zwischen dem KFN und der Universität Hildesheim wurde hierfür zwischen Januar und Mai 2022 in Einrichtungen des niedersächsischen Justizvollzugs untersucht, welche Auswirkungen die Pandemie auf Inhaftierte hatte und wie die einschränkenden Maßnahmen von diesen wahrgenommen wurden. Der vorliegende Vortrag gibt einen Einblick in erste Auswertungen des Projekts und widmet sich der Frage, inwieweit Einschränkungen der Haft (eingeschränkte Besuchskontakte durch Familie, eingeschränkte Arbeits- und Sportmöglichkeiten, verlängerte Einschlusszeiten, eingeschränkte Lockerungen & Therapeutenkontakte) sowie Veränderungen der Chancen nach Haftentlassung mit einer verstärkten psychischen Belastung, gemessen über Depressivität, Angst, und Stresserleben (DASS-Skalen), zusammenhängen. Hierbei zeigte sich, dass eingeschränkte Besuchskontakte zur Familie, verlängerte Einschlusszeiten, eingeschränkte Arbeitsmöglichkeiten sowie Haftlockerungen mit signifikant höheren Gesamtwerten der DASS-Skalen einhergingen. Zusätzlich wird verglichen, inwieweit sich Resilienzwerte, erlebte soziale Unterstützung, globale Lebenszufriedenheit sowie Depressivität, Angst und Stress zwischen der Gruppe der bereits vor 2019 Inhaftierten und einer Zufallsstichprobe von seit der Pandemie Inhaftierten unterscheiden.

Ronja Heintzsch, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Klaus-Peter Dahle, Universität Hildesheim